SLOG Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale**

Band (Jahr): **37 (1971)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Waibel keinen Augenblick, das damals Gebotene zu tun und dafür zu sorgen, dass es nicht zu einer kampflosen Kapitulation kommen konnte.
Als Mitbegründer und führendes Mitglied des «Offiziersbundes» nahm er beträchtliche Risiken auf sich. Noch grösseren Mut bewies Waibel, als er gegen Kriegsende auf eigene Faust unter schwierigsten Bedingungen die Verhandlungen aufnahm, die schliesslich zur vorzeitigen Kapitulation der deutschen Kräfte in Italien führten. Er war sich klar bewusst, dass er der Form nach neutralitätswidrig handelte und dass er im Falle des Scheiterns von seinen Vorgesetzten nicht gedeckt worden wäre. Dennoch entschloss er sich, das Wagnis zu unternehmen, um unserem Lande schweren Schaden zu ersparen; die Gefahr, dass die Deutschen vor der endgültigen Niederlage im besetzten italienischen Gebiet nach dem System der «verbrannten Erde» vorgehen würden, war gross.
Schliesslich trat Waibel in den Jahren 1959/60 unbekümmert um seine persönliche Stellung im Konzeptionsstreit für die von ihm als richtig erkannte Lösung ein. Auch damals scheute er sich nicht, das ganze Gewicht seiner starken Persönlichkeit in die Waagschale zu werfen und unbekümmert um den Vorwurf der Disziplinwidrigkeit so zu handeln, wie es ihm sein Gewissen vorschrieb. Es ist in erster Linie ihm zu verdanken, dass die drohende Auflösung wertvoller Infanteriebataillone in letzter Stunde verhindert werden konnte.
Nur ein aussergewöhnlicher Mensch konnte solche Leistungen erbringen. Wenn wir heute an unseren verstorbenen Kameraden zurückdenken, so erinnern wir uns seiner hervorstechenden Eigenschaften: Waibel dachte klar und einfach. Er wusste das Wichtige vom Nebensächlichen zu unterscheiden, und war auch darin ein wirklicher Chef, dass er aus seinen Mitarbeitern ein Maximum an Leistung herauszulokken verstand. Er besass in seltenem Masse Entschlusskraft. Nie hat er in kritischen Situationen gezaudert. Er hat das als richtig Erkannte gegen alle Widerstände und Schwierigkeiten durchgesetzt. Seine Kameradschaft und Treue standen ausser jedem Zweifel. Im Rückblick auf den Aktivdienst schrieb er einst: «Wir waren eine verschworene Gemeinschaft.» Diese Worte sind für seine Haltung bezeichnend. Waibel besass eine der wichtigsten Qualitäten des Vorgesetzten: Sinn für Humor. Er hat auch über sich selber lachen können. Im Tiefsten aber war er beherrscht von einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit. Er konnte es nicht ertragen, dass auch nur der Schein des Unrechts mit seinem Namen verquickt worden wäre.
Darin lag die Tragik seiner letzten Tage. Wer Max Waibel nahestand, wird ihm über den Tod hinaus in Dankbarkeit verbunden bleiben.

SLOG Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft

Neuer Präsident der aargauischen LOG

An der Generalversammlung der aargauischen Luftschutzoffiziersgesellschaft in Lenzburg wurde Major E. Briner, Seon, zum neuen Präsidenten gewählt. Das Vizepräsidium übernimmt Major H. P. Brenner, Chef des kantonalen Amtes für Zivilschutz in Aarau. Major E. Lüscher, Fislisbach, der als Präsident zurücktrat, leitete den Verein während zwölf Jahren.

Verlag, Druck und Administration: Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2, Telefon (065) 2 64 61, Telex 3 46 46.
Inseratenverwaltung: VS-Annoncen, Vogt-Schild AG, 4500 Solothurn 2 und VS-Annoncen, Kanzleistrasse 80, 8026 Zürich.
Jahresabonnementspreis: Schweiz Fr. 15.—, Ausland Fr. 20.—.
Postcheckkonto 45 – 4.

Redaktion: Allg.Teil: Oblt Klaus Erzer, Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2, Teil SLOG (Beiträge direkt an diese Adresse): Major H. Stelzer, Sonneggstrasse 51, 8006 Zürich. Teil SGOT: Oberstlt Hugo Faesi, Schlossfach 1419, 3001 Bern. Einsendungen an Redaktion «Schutz und Wehr», Verlag Vogt-Schild AG, Postfach, 4500 Solothurn 2.